

Q. N. 261, 50.

(X 178 3378)

Z c
7621

**Versicherte Sicherheit der
Auserwehlten / daß Sie kein Fall
stürken kan / wie groß er ist / Plal, 62.**

v. 3.

1. Kein fall der Unfechtung /
2. Kein fall der Beschuldigung /
3. Kein fall der Verdammung /

aus dem 8. Capitel an die Römer / v. 31. 32. 33. 34.

**Was wollen wir denn weiter sa-
gen? Ist Gott für vns / Wer mag wieder
vns sehn? &c.**

**Bev Christlicher Leichbestattung /
Des Ehrenvesten / Achtbarn vnd Wohl
gelarten /**

**Herrn PAULI Müllers / Churfürstl.
Sächs. Ambt Schreibers zu Wittenberg /
Welcher in wahrer anruffung des einigen Er-
lösers Jesu / seinen Geist auffgegeben zu Wittenberg /
d, 25. Novemb. an. 1639. seines Alters
37. Jahr / 34. wochen / 1. Tag.**

**Erkläret den 27. Novemb. durch
PAULUM ROBERUM, D. Profefs, Past,
vnd Superintend. zu Wittenberg.**

Gedruckt bey Johan Köhnern / 1640.



BIBLIOTHECA
ANAVAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(BAALE)





Des Ehrenvesten / Achtbarn vnd
Wohlgelarten

Herrn Paul Müllers / Churfürstl.
Sächs. wohlverordneten Ambt Schrei-
bers zu Wittenberg / seligen / herzlischen Brus-
dern vnd Schwestern /

Dem Ehrenvesten / Wohlgelarten vnd
Kunstreichen /

Herrn Johan Müllern / Organi-
sten vnd Collaboratori der Schulen
zu Schmellen /

Der Erbaren / Ehrentugendsamen
Frawen Susannen / Herrn Nico-
lai Viehwegers herzlischen Haus-
Ehren /

Wünsche Ich reichen Trost von Gott /
mächtigen Schutz / Zeitlichen vnd ewigen Seg-
gen / durch Christum in Krafft des H. Geistes /
Amen.

) (ij

Ehren

Dedication =

Baptista
Campoful-
gos. Dux Rei-
publ. Genuesi
l. 5. cap. 5.
fol. 629.

D Hrenvester / Wohlgelarter
vnd Kunstreicher / Günstiger
Freund / Erbare vnd Ehrentugendsame
Fraw / Es melden die Historien / Als der Perser König
Darius den Itaphernem vnd seine Söhne / sambt dem
ganken Geschlechte / zum Tode verdammet / habe des
Itaphernis Hausfraw mit ihren kläglichen demütigen
Fussfall / weinen vnd Händeringen / so viel erhalten / daß
der König Darius. Ihr die Gnade wiederfahren lassen /
daß Sie einen vnter diesen allen losbitten möge / wel-
chen sie wolte. Hierauff habe Sie beschlossen / für
allen andern ihren Brudern vom Tode zu erbitt-
ten / die übrigen aber / weil es ja nicht anders seyn könne /
des Königes willen zu überlassen. Als nun der König
sich verwundert / Warumb Sie den Bruder ihrem eigs-
nen Ehewirthe vnd leiblichen Kindern fürgezogen / auch
dessen ursach begehret / sol ihre antwort gewesen seyn :
Sie habe nur diesen einigen Bruder vnd keinen mehr zu
hoffen ; dieweil ihr Vater schon Todes verfahren.
Ein Mann aber / vnd Kinder / können ihr wiederumb
bescheret werden / weil Sie noch jung an Jahren sey /
auch frisch vnd gesund am Leibe sich befinde. Welche
antwort den König Darium bewogen hat / daß er / in an-
sehen solcher Brüderlichen grossen Liebe / nicht allein
dem Bruder / sondern auch dem Eltesten Sohn das
Leben geschencket / vnd Sie dieser Schwester / vnd Mut-
ter / aus des Todes Rachen wider gegeben hat.

Diese

Schrift.

Diese Geschichte erinnert vns / daß Brüderliche Liebe sehr hefftig sey vnd inbrünstig / also daß ein Bruder oder eine Schwester ihrer eignen Kinder che vergessen könne / als ihres Brudern. Denn ob sich wohl auch Cainische / Ismaelitische vnd Esauische Herzen finden / die den Spruch wahr machen; — Fratrum quoque gratia rara est. Item: Mutuaq; armati coeunt in vulnera fratres. Brüder können auch in einander gerathen / vnd verfolget ein theil das ander sehr hefftig / sonderlich wenns die Religion vnd das Zeitliche angehet: So befinden sich doch trewe wohlgerahtene Seelen viel anders. Traun als Lazarus / zu Bethanien / krank lag / betrübten sich seine Schwestern höchlich / nemlich die Maria / die den HErrn gesalbet hatte mit Salben / vnd seine Füße getrucknet mit ihrem Haar / vnd ihre Schwester / die Martha. Diese beyde schickten wegen ihres krankten Bruders Lazari zu dem HErrn Jesu. Nun hatte Jesus die Martham lieb / vnd ihre Schwester vnd Lazarum. Ob nun gleich die Jünger ihn von der Reise in Judæam abhielten / dieweil vnlangst die Jüden ihn steinigen wollen; rief er doch durch / vnd kam zu ihnen / da Lazarus schon vier Tage im Grabe gelegen. O wie eilet die Martha / aus bewegnis Schwesterlicher Liebe / daß sie zu dem HErrn käme! Wie sehnlich felleet sie ihm zu Fusse! Wie beweglich redet sie ihn an: HErr / werestu hie gewesen / Mein Bruder (Mein Bruder / bedenck's doch) Mein Bruder were nicht gestorben. Aber ich weiß auch noch / daß / was du bittest von Gott / das wird

Ouid. lib. I.
metamor-
phos. Manili
l. 4. Astron.

Joh. 11.
v. 2. 3.

v. 3.
v. 4.
v. 8.

v. 19.

v. 21.

) (iij dir



Dedication

v. 23.

dir Gott geben? Jesus lest sich hierauff sehr tröstlicher Wort verlauten: Dein Bruder sol aufferstehen. Ich weiß/das du deinen Bruder lieb gehabt vnd noch hast / Wolan Er sol vom Todeschlaff erwecket werden. Ja/spricht Martha/ Ich weiß wohl/das

v. 24.

Gesch. 3. 15.

Ebr. 2. v. 10.

er aufferstehen wird/in der Auferstehung am Jüngsten Tage. Jesus aber/ der Fürst vnd Herrzog des Lebens/erquicket dieses betrübt Liebreiche Schwester/ mit kräftigen Lebensworten: Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Wer an mich gleubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gleubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Nemet auch eine Examens Frage an: Gleubest du das? Diese Israeltische Glaubens Heldin/ die Martha/ thut Ihre richtige Antwort vnd Bekänntnis: D E R X / ja Ich gleube/das du

Job. 11. 25.

v. 27.

bist Christus/ der Sohn Gottes/ der in die Welt kommen ist.

v. 28.

Es solte aber das andere Schwesterliche Herz auch nicht in vnmuht gelassen/ sondern mit Trost Balsam von dem Baum des Lebens erquicket werden. Martha rieß ihrer Schwester Maria heimlich / sagende: Der Meister ist da/ vnd ruffet dir. O wie geschwinde vnd eilend macht sie sich auff die Füße/ nicht zum Grabe zu gehen/ das sie daselbst weine/ wie es die anwesenden Jüden dafür hielten / sondern von dem HErrn Trost zu empfangen. Denn als sie den Meister sahe/ fiel sie zu seinen Füßen/ vnd sprach zu ihm: D E R werestu hie gewesen/ mein Bruder were nicht

v. 32.

gestor

Schrift.

gestorben. (merck wol/ Mein Bruder.) Da sie nun
 Jesus sahe weinen/ (die heissen Liebesthränen) vnd die
 Jüden auch weinen/ ergrimmet er im Geist vnd betrübt
 sich/fragende/ Wo sie ihn hingelegt/ vnd sie führten ihn
 zum Grabe vnd sprachen: Kom/ vnd siehe es: Da
 giengen dem treuen Liebhaber der Menschen die Augen
 über/ anzuzeigen / daß er mitleiden mit vns habe/ seinen
 Freund Lazarum betraure/ vnd die grosse Liebe Brüder-
 licher vnd Schwesterlicher Herzen wohl verstehe. Dar-
 auf er den zu Gott ruffet/ vnd den Lazarum/ zu trost aller
 betrübten Brüder oder Schwestern/ vom tode erwecket.

v. 33.

v. 35.

Ohne zweifel/ Ihr Christliche liebe Herzen/ Brus-
 der vnd Schwester vnsers seligen Herren Ambt Schreis-
 bers/ siehet vnd kennet der Herr Jesus auch Eüre Lie-
 besthränen/ vnd wird euch ohne Trost nicht lassen.
 Denn ob gleich euer Bruder nicht zu diesem vergängli-
 chen Leben wird aufferwecket/ so ist doch der Trost in
 euren Herzen versigtelt/ daß er aufferstehen wird in der
 Aufferstehung am Jüngsten tage. Lazarus hat den
 Zeitlichen Tod noch einst versuchen müssen / ist mit sei-
 nen Schwestern in Frankreich gezogen/ vnd hat Chris-
 tum gepredigt. Wie denn sein Begräbniß alda mit gros-
 ser Solennitet besuchet wird. Euer herzlichster Bruder
 aber hat nicht in dieses/ sondern in ein besseres Leben ein-
 gehen sollen. Die Brüderliche Liebe trieb den tapffern
 Maccabäischen Held den Simon/ dahin/ daß er seinen
 Brüdern/ wie auch Vater vnd Müttern / ein köstlich
 Grabmal/ vnd künstlich Gebew auffrichteten lies / von
 gehauenen Steinen sieben Sculen/ von grossen Pfeis-

Baron. ad
 an. C. 44.
 Cassan. de
 glor. mundi
 part. 12. conf.
 61. f. 954.

1. Macc. 13.
 v. 27. seq.

lern/



Dedication-Schrift.

lern/von gehawenen Schiffen/zum Ewigen Gedechnis. Die Brüder vnd Schwesterliche Liebe hat Euch ebener massen erreicht/das Ihr eurem hergelieben Brudern/Herrn Paul Müllern/ein Ehrlich vnd Zierlich Begräbnis dieses Orts austrichten lassen / vnd zu langwrigiger Gedächtnis die gehaltene & eichs Rede von mir zum Abdruck/Schrift vnd mündlich/begehret habe.

Weil denn die Brüderliche Liebe so gros vnd herzlich ist/ vnd Ich leicht erachte/ wie grossen Schmergen Ihr über dem Früzittigen Abgange eures Herren Brudern empfunden habet/welcher Euch vnd den lieben Eürigen mit Rath vnd Thathette dienen können; So hab Ich solch ihren Suchen stad geben/ vnd zu linderung ihres Schmergens/auch eurem Seligen Brudern zu rühmlichen nachdenken/selbige Predigt zum Abdruck kommen lassen wollen. Der Oberste Bruder vnd Herzfrend / Christus Jesus/lebet noch / vnd wird Euch nicht verlassen/ sondern an Leib vnd Seele versorgen/ Euch vnd Eüre liebe Kinder. In dessen Brüderliches treues Herz befehle Ich Euch/ Herr Johann Müller / sambt eurer geliebten Haußfrawen Rosinen Zimmermannin/ vnd lieben Kindern/Susannen/welche an. 1626. Godfrieden/ welcher an. 1635. Rosinen/welche an. 1638. zur Welt geboren; in gleichen Euch Frau Susanna/ Herren Nicolai Viehwegers Eheliche HaußEhre / sambt euren herzeliebten Ehepfänzlein / Marien/so an. 1630. Susannen/so an. 1631. Christiano, so an. 1633. Rosinen/ so an. 1636. Johanni, so an. 1639. Euch von Gott bescheret/ vnd an das Tagelicht dieser Welt gebracht worden sind. Der Himlische Joseph versorge euch allerseits/ vnd bringe vns zusammen in dem ewigen Vaterlande / Amen. Geschrieben zu Wittenberg d. 1. Decemb. 1639.

E. E. auch E. Z.

Dienst vnd Ehrenwilliger
Paulus Roberus D. Prof. vnd Superintend.



Die Gnade unsers H E R R E N vnd
 Heylandes Jesu Christi/ die liebe Got-
 tes des Himlischen Vaters/ vnd die gemein-
 schafft Gottes des H. Geistes/ des höchsten Trösters
 in Noht vnd Tod / sey/ bleibe vnd vermehre sich bey
 vns vnd bey allen betrübten Herzen/ jetzt vnd in es-
 wigkeit Amen.

Liebte vnd Außertwehlte im
 Herren Christo/ Es ist König David
 so behert/ so großmütig vnd freudig
 gewesen / in aller verenderung seines
 zustandes/ ja im leben vnd Tode/ das
 er von sich geschrieben/ Es soll ihn
 kein fall stürtzen / wie groß er

Psal. 62. v. 3.

sey. Nicht David aber allein/ sondern alle außertwehte/
 Kinder Gottes haben solche freudigkeit / das weil sie
 sich auff Gott verlassen/ gewislich unverlass v sein/ vnd
 kein einiger fall sie vmbstürzen könne/ wie gros er
 sey / wie lange es auch wehren möge.

Wenn wir dann im Klagehause versamlet sein /
 von solcher allersichersten sicherheit der Außertwehten
 Kinder Gottes zureden / Dazu vns anlasgibt gegen-
 wertiges Christliches Leichbegengnis / da wir in sein
 Schlaffkammerlein begleiten Den Weyland Eh-
 renvesten/ Ehrenwolgeachten / W Erren Paul
 Müllern / Churfürstl. Sächsl. Wolverordenten

A

Ambt

Christliche Leichpredigt.

Ambschreibern alhier/nun mehr im HErrn ruhenden/welcher mit solchem kräftigen Trost im Leben vnd Tode sich erquicket / vnd seine Seele zu frieden gesprochen/ auch bey seiner Leichbegängnis davon zu handeln hat angeordnet: So bitten wir den Vater aller gnaden / das er vns hierzu die krafft seines Heiligen Geistes verleihen wolle / damit es den hinterlassenen Bruder / Schwester / vnd andern anverwandten zu trost / vns allen aber zu Seliger erbawung in vnserm Christenthumb gereichen möge. Solches zu erlangen betet im Geist vnd in der warheit ein andächtiges Vater Unser/ etc.

TEXTUS,

ex c. 8. Rom. v. 31. 32. 33. 34.

Was wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott für vns / wer mag wieder vns sein etc.

Exordium.



Eliebte vnd Auserwehlte im HErrn Christo Jesu / Auß dem Hochtröstlichen Evangelio des nechsten Sonntages haben wir vernommen / das vnser geliebter Heyland in den Tagen seines Irdisches dreyerley Personen vom Tode erwecket / Eine so noch im Hause Todt gelegen / nemlich / das

Der Fürst
des Lebens
hat drey-
erley Toden
erwecket
im Hause/
vor dem
Thor/ im
Grabe.

Toch

Christliche Leichpredigt.

31

Töchterlein des Jairi/ Die andere/ so schon hinaus fürs
thor getragen worden/ nemlich der Witwen einzigen
Sohn zu Nain, Luc. 7. Vnd die dritte/ welche albereit
vier Tage im Grabe gelegen vnd riechend worden/ nem-
lich/ den Lazarum/ Mariae vnd Martha Brudern.

Diese drey Exempla/ welche gar unterschiedlich sein/
weisen vns vors erste Christi omnipotentiam, Des
Herren Christi Krafft vnd Allmacht/ welcher
so wol die jenigen/ so lange zeit vom Tode gewürget/ ja
welche schon faulen vnd stincken/ mit seiner Allmechti-
gen Löwen stimme auffruffen/ vnd lebendig machen
könne/ als die/ welche erst neulich verstorben. Denn
es ist ihm die macht gegeben Todten zuerwecken/ welche
an keine zeit gebunden ist. Wie der Vater Todten
aufferwecket/ vnd machet sie lebendig/ also
auch der Sohn macht lebendig/ wen er wil.
Wird ihm demnach nicht schwer sein/ ob wir gleich die
verwesung gesehen/ vnd eine speise der Würmer vnd
Motten worden/ wie dem Hiob David vnd viel tau-
send Heiligen mehr wider fahren/ vns von Tode/ ins
leben zu versetzen. Ja so leicht als wir einen schlaffen-
den ermuntern vnd auffruffen/ er habe viel oder wenig
geschlaffen/ so leicht wird ihm sein/ vns vom Todes-
schlaf auffzumuntern vnd lebendig zu machen/ wie er
denn mit den Todten anders nicht/ als mit schlaffenden
redet: Adolescens, dico tibi surge, Adolescentula surge,
Lazare veni foras, Jüngling ich sage dir stehe
auff/ Mägdelein ich sage Dir stehe auff/ Lazare
Kom heransz, Vnd erinnert Irenæus gar wol vnd

Matth. 9. 26.

Marc. 5. 41.

Luc. 8. 55.

Luc. 7. 15.

Iohan. 11. 44.

Hiedurch
wird ange deu-
tet i. Christi
Allmacht.

Job. 5. 22.

Luc. 7. v. 15.

Matth. 9. v. 26.

Iob. 11. v. 44.

Iren. lib. 4.

cap. 15.

A ij

gründ

Christliche Reichpredigt.

Offen. v. 8.

1. Witeb
Deutsch theil
f. 566.2. Christi
grosse gütige
keit vnd gnade.Joh. 5. v. 25.
August tr. 49.
in Job. 11.

gründlich / dz die Particular Exempel derer / so von toden
aufferwecket / sind gewisse zeugnis der allgemeinen auff-
erstehung der Todten. Denn er hat die Schlüssel der
Helle vnd des Todes / Offenbahr 1. Daher Lu-
therus gar tröstlich schreibet in der Auflegung der andern
Epistel Petri. So stirbet nun der Mensch / der Leib
wird begraben / vnd verweset / liget in der Erden / vnd
weiß nichts. Wenn aber der erste Mensch am Jüngsten
Tage aufstehet / wird er meinen / er sey kaum eine
stunde da gelegen / Da wird er sich umbsehen / vnd ge-
war werden / das so viel Leute vor ihm geboren / vnd
nach ihm kommen sind / davon er nichts gewußt hat.
Das ist eins / es wil vns nemlich der Sohn Gottes
hiedurch weisen / mit dieser vnterschiedener Todten
erweckung / das ihm sey die macht gegeben / so wol die /
so lange in Gräbern gelegen / als die so erst verstorben /
auffzuwecken. Es wil / der H E R R Jesus auch hie-
mit anzeigen 2. Gratiā seu misericordiam, seine
grosse gnade vnd Barmhertizkeit. Denn wie
er in den Tagen seines Fleisches vnterschiedene Todten
aufferwecket / also wil er auch noch Geistliche Todten
aufferwecken. Es kombt die Stunde / vnd ist
schon jetzt / das die Todten werden die Stim-
me des Sohns Gottes hören / vnd / die sie hö-
ren werden / die werden leben. Es hat Augustinus
hierüber schöne gedanken. Intueatur quisque animam
suam. Si peccat, moritur, peccatum mors est ani-
mæ. Sed aliquando in cogitatione peccatur. Dele-
ctavit quod malum est, consensisti, peccasti, con-

Senfio

Christliche Reichpredigt.

5

sensio illa occidit te. Sed intus est mors, quia cogi-
 tatum malum nondum processit ad factum. Ta-
 lem animam suscitare se significans Dominus, re-
 suscitavit illam puellam, quæ nondum erat foras e-
 lata, sed quia in domo mortua jacebat, quasi pecca-
 tum latebat. Si autem non solum malæ delectati-
 oni consensisti, sed & ipsum malum fecisti, quasi
 mortuum tuum extra portam tulisti. Jam foris es,
 & mortuus elatus es. Tamen & ipsum Dominus
 resuscitavit, & reddidit viduæ matri suæ. Si pecca-
 sti, pœniteat te, & resuscitet te Dominus, & reddet
 Ecclesiæ matri tuæ. Tertius mortuus Lazarus est,
 genus mortis immane, mala consuetudo appella-
 tur. Aliud est enim peccare, aliud peccandi con-
 suetudinem facere. Qui peccat & continuò corri-
 gitur, citò reviviscit, quia nondum est multiplica-
 tus consuetudine, non est sepultus. Qui autem
 peccare consuevit, sepultus est, & benè de illo dicitur:
 Foetet. Incipit enim habere pessimam famam, tan-
 quam odorem deterrimum. Tales sunt omnes assueti
 sceleribus, perditis moribus &c. *Ein jeder schaw
 seine Seele an: So bald er Sündiget / stirbet dieselbe /
 denn die Sünde ist ein Tod der Seelen. Aber biswei-
 len wird nur mit gedancken gesündiget / In dem dich
 das böse belustiget / vnd du darein willigest / hastu
 gesündiget / Diese einwilligung tödet dich. Jedoch ist der
 Todt inwendig (noch im Hause deines Herzen) den die
 böse gedancken hastu nicht zuwercke gestellet. Das nu
 solche Tode. Seelen Christus auch erwecken wolle / den*

A iij

ter



Christliche Reichpredigt.

tet er damit an/das er das Mägdlein/ so noch nicht heraus getragen war / vom Tode auffruffet / gleichsam wenn die Sünde noch im Hause beschloffen liegend. So du aber nicht allein in die böse lust bewilligest / sondern das böse begangen hast / so ist so viel/ als hettestu deinen Todten für das Thor hinaus getragen Du bist nun schon draussen / vnd Todt hienaus gebracht. Jedoch hat der HERR auch solchen Todten erwecket/ vnd seiner Mutter wieder gegeben. Hastu nun gesündigt/ so laß dir's leid sein/damit er dich erwecke vnd deiner Mutter/der Kirchen/dich wieder gebe. Der dritte verstorben ist Lazarus. Da dann die böse gewonheit / als eine schreckliche Todes art/ wird angezeigt. Denn ein anders ist Sündigen/ein anders eine gewonheit machen aus der Sünde. Wer da sündigt / vnd bald solches endert/ wird bald wiederumb lebendig. Er hat sich nicht mit der gewonheit übernommen / ist noch nicht begraben. Wer aber auß langwiriger gewonheit sündigt/ der liget schon im Grabe/ vnd wird recht von ihm gesagt: Er stincket schon. Denn er beginnet an dem bösen Namen anrücklich zu werden / welches ein schädlicher gestanck ist. Solche Tode: Als/ seind alle/welche Gottes loser stück sich angewehnet / etc.

3. Christi des
HERRN
Weisheit.

Joh. 6. v. 40.

1. Mos. 3. v. 19.

Es hat der Sohn Gottes 3. sehen lassen Sapien-
tiam, seine Weisheit / Warum er nicht damals alle
Toden sondern nur etliche aufferwecket / welches Er
wol zu thun vermochte/ in kraft seiner Gottheit vnd le-
bendigmachenden Fleisches. Solches ist seiner Weis-
heit heimzustellen / denn er wil das der Mensch zuvor

Christliche Leichpredigt.

7

sol wieder zur Erden werden/ Es sol zuvor geseet wer-
den verweslich / damit es Auferstehen möge un-
weslich/ Es sol geseet werden in schwachheit/das es auf-
stehe in kraft/ Es sol geseet werden ein Natürlicher leib/
vnd wird Auferstehen ein Geistlicher leib / wie S.
Paulus tröstlich schreibet. Wenn demnach wir in der
Jugend oder im alter müssen den weg alles Fleisches o-
der aller Welt gehen/ so sollen wir es seinem Vaterwil-
len anheimstellen / vnd sagen:

1. Cor. 15, 44

1. Kön. 2.
v. 2.

Was mein Gott wil /
Das geschehe allzeit /
Sein wille ist der beste.

Er hat vns allen ein ziel gesetzt / alle vnser
Tage auff sein Buch geschriben/ die noch wer-
den sollen. Dem sollen wir auch vnser zeit vnd leben
heimgeben / In manu Domini fortes nostræ , Vnser
zeit stehet in seinen Händen / nicht allein der anfang vn-
ser Geburt/ wie/ wo vnd wann wir sollen das Licht die-
ser Welt ansehen/ sondern auch der fortgang/ wie wir
beschützet/im Ehestande vnd Nahrung/endlich der Aus-
gang vnser Lebens / wenn vnd wie lange wir des
Todes sein oder in seinem Raubschlosse bleiben sollen/
stehet in seinen Händen. Diese weisheit des Her-
ren in der Väterlichen fürsorge herrschet über alle vnser
gedancken/wir können dieselben nicht ergründen noch
verstehen/ Gott hat es seiner Weisheit vorbehalten/wie
wir leben/vnd wenn wir sterben sollen.

Hiob. 14 v. 5.

Psal. 139 v. 16.

Psal. 31. 16.

Qua



Christliche Reichpredigt.

Quapropter etiam Dominus in carne progressus suscitavit mortuos, quo id, quod per carnem factum est, rursus obdormiat, donec ipsa Caro resurgat, & non amplius moriatur, & taceat hoc dicere; ad unum solum : Surge veni foras : donec non amplius singulariter dicat : Surge, sed : Surgite omnes, universalem resurrectionem faciens. Ipse enim est resurrectio mortuorum : qui sanè, postquam resurrexit ex mortuis, nullum suscitavit ex recens mortuis &c. Derwegen hat der HErr im stande seines Fleisches Todten erwecket / damit das / was vom Fleisch herkam / wieder einschlieff / biß das sein (lebendigmachend) Fleisch erstünde / vnd forthinnicht zu einem absonderlich sage : Stehe auff : Sondern / Stehet alle auf / damit er die allgemeine Auferstehung ins Werk richten wird. Denn er ist die Auferstehung der Todten / vnd nach dem er von Todten erstanden / hat er keinen mehr aus denen / sonderlich verschieden / zum leben aufwecket.

Wir erinnern uns billich solches diesen Tag / an welchem wir auch einen Jungen / frommen / geschickten vnd nützlichen Menschen zu seinem Ruhebetlein begleiten. Dem hat GOTT der HErr nicht allein Leben vnd Gudem / gesundheit / gutes ingenium / beförderung vnd gunst bescheret / sondern auch albereit zu ehren erhoben / vnd würde er noch höher gestiegen sein / wenn nicht der unverhoffte Todesfall dazwischen kommen were. Es hat aber dem allein weisen Gott gefallen / ihn in seiner besten Blüt des Alters durch den zeitlichen Todt abzufodern / vnd aus dieser Welt zu rucken / damit seine

Augen

Christliche Leichpredigt.

9

Augen nicht sehen dürffen das vielfeltige vnglück vnd jammer vnseres lieben Vaterlandes vnd benachbarter Mit Christen: Das beste ist/ das er ihn vom Tode der Sünden errettel/ zu einem fromen vnd Christlichen Menschen gemacht/ vnd bis an sein Seliges ende in wahrer erkentnis vnd bekentnis seines Erlösers vnd Seligmachers erhalten/ wird auch am Jüngsten Tage sein Leib vnd Seel vereinigen/ das er also bey dem H. Erren wird sein vnd bleiben allezeit. 1. Thes. 4.

Weil denn der Selige Mensch diesen abgelesenen Text bey seinem Leichbegängnis zuerkleren begeret: So wollen wir ihn solchen letzten Ehrenwillen beweisen/ vnd diesen Trost zu erquickung vnser selbst aus Gottes wort wieder holen/ Wie vns nemlich kein Fall stürzen könne/ wie gros er auch sey/ die weil Gott für vns/ über vns/ neben vns/ in vns ist/ die weil Gott vns gerecht gemacht dieweil Christus mit seinem Tode vnd leben vnser ist. Nievon mit nutz vnd frucht zu handeln/ wolle Gott der H. Erre ferner des Heiligen. Geistes bey stand vns mittheilen/ vmb Jesu Christi willen Amen..

. Thes. 4.
v 17.

Eξεργασία.



Liebe vnd Andächtige in Christo Jesu vnserm Heilande / Nach dem der Apostel Paulus / als ein Vortreflicher Lehrer vnd herzlichher Tröster/ die Höhesten Glaubens Articul ausgeführet vnd herrlich erkleret/

B

das

Christliche Reichpredigt.

Rom. 5. v. 4.

Rom. 6. v. 6.

Rom. 7. v.
25. 19.

Rom. 8. v. 31.

Das weder Jude noch Grieche durch seine Heiligkeit / oder gute wercke / könne gerecht vnd Selig werden / sondern einig vnd allein durch die verborgene Weisheit vnd Grundlose Barmherzigkeit Gottes / in dem Gnadenthron Christo vns fürgestellt / So setzet er hierauff / das die Christen in allem Creus vnd leide können getrost sein / vnd sich desselben noch rühmen / die weil sie wissen / das Trübsal gedult bringet / gedult bringet erfahrung / erfahrung bringet hoffnung / hoffnung aber lesset nicht zuschanden werden. Es würde zwar an streit vnd Kampff nicht fehlen / Fleisch vnd Blut werde sich dawider setzen / vnd solche versuchungen Gottes nicht ausstehen wollen / Aber da sollen sie das Fleisch / den Alten Adam / Creuzigen / sambt den lüsten vnd begierden / Rom 6. (Vnd ob sie gleich nicht zur vollkommeneheit gelangen würden (denn auch der Hocheleuchte Apostel Paulus selbst mußte hirüber klagen : Ich elender Mensch / wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Wollen hab ich wol / aber volbringen das gute finde ich nicht) So sey doch Christus / der einige Mensch in gnaden / der mit seinem volligen gehorsam ihren ungehorsam vnd manngel erstatte. Dessen sie sich trösten könnten / in allem vnglück / ob sie gleich würden geachtet werden / wie die Schlachtschaffe / den ganzen Tag / so solten sie sich damit erquicken / Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein / etc. Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vn-

senr

Christliche Reichpredigt.

ij

fern Herren. Das sind herrliche vnd Kräftige wort/ die wir nicht allein Euserlichen Tyrannen vnd verfolgern / sondern auch der anfechtung des Fleisches / Verklagung des leidigen Satans/ vnd verdammung vnser eigenen Hertzens/ entgegen setzen können. Denn kein einiger Fall kan die Auserwehleten Gottes stürzen vnd umbkehren/ wie er auch Namen haben möge.

Es kan sie nicht stürzen Casus persecutionis, der Fall allerley anfechtung vnd verfolgung. Ist Gott für vns/ wer mag wider vns sein?

Es kan sie nicht stürzen Casus accusationis, der Fall allerley anklage/ vnd beschuldigung: Wer wil die Auserwehleten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der da gerecht macht?

Es vermag sie nicht zu stürzen Casus condemnationis, der Fall allerley Verdammnung: Wer wil verdammnen? Christus ist hie der gestorben ist/ Ja vielmehr der auch Aufferweket ist/ welch ist zur rechten Gottes vnd vertritt vns.

I.

Anfangs/ so sind wir gnugsam gesichert in allerley Fällen der anfechtung. S. Paulus deutet an/ d; wir zwar ohn anfechtung nicht bleiben werden/ sondern geachtet sein/ als Schlachtschaffe: Aber solchen fällen vnd vnfällen setzt er diesen Trost entgegen: Ist Gott für vns/ wer mag wider vns sein? Gott ist starck genug vnd kan allen verfolgern die wage halten. Das heilt vns die Heilige Schrifft sonst auch für Ersta

i. Fall der widerwertigkeit kan vns nicht stürzen.

B ij lich



Christliche Reichpredigt.

Solches be-
zeugen. 1.
Sprüche.
1. Mos. 15. 1.

Mos. 14.
v. 14.

1. Mos. 15. v. 1.

Psal. 27. 3.

Psal. 125. 1.

lich mit Geistlichen Sprüchen. Zu dem Abraham sa-
gte Gott: Fürchte dich nicht/ Ich bin dein Schild/
vnd dein sehr grosser lohn. Es hatte ihm dieser
Man eine grosse Feindschafft gemacht / wegen erret-
zung seines Bettern Loths / welchen vier Könige mit
aller habe wegführten. Denen jagte Abraham nach/
mit seinem Knechten / die in seinem Hause g. boren wa-
ren / schlug sie / vnd errettet die Gefangenen sambt dem
ganzem Raube. Nach volbrachter Schlacht vermuthet sich
Abraham / sie würden einen Anschlag auff ihn ma-
chen / vnd ihn mit den seinigen unversehens überfal-
len / darüber er in furcht vnd schrecken gericht / das er
nicht wuste / wo er sich lassen solte. Da tröstete ihn
Gott / mit kräftigen Herlichen Worten: Fürchte
dich nicht / Ich bin dein Schild / vnd dein sehr
grosser lohn. Aus welchen Worten wir diesen
schlus machen können:

Wessen Schild Gott der HErr ist / der hat sich
nicht zu fürchten. Abraham hat Gott zum Schilde /
Derwegen hat sich Abraham nicht zu fürchten. Unter
den Obersatz sol sich ein jedes gläubiges Herz sub-
sumiren, so wird ein schöner Glaubenschlus dar-
aus erfolgen: Ich fürchte mich nicht / wen sich ein
Deer wider mich leget. Die auff den HErr-
ren hoffen / die werden nicht fallen / sondern
Ewig bleiben / wie der Berg Zion / sagte David
im Psal. 125. Unsere Väter hoffeten auff dich /
vnd da sie hoffeten / halffestu ihnen aus / zu

dir

Christliche Leichpredigt.

13

Dir schrien sie vnd wurden errettet / sie hofften
auff dich vnd wurden nicht zu schanden

Psal. 22.

Confusus Domino nunquam confusus abivit,

v. 5 6.

Wer hofft in Gott / vnd dem vertrawt /
Der wird nimmer zu schanden.

Darumb fürchten wir vns nicht / wenn
gleich die Welt vnterginge / vnd die Berge
mitten ins Meer süncken / wenn gleich das
Meer wüttet vnd waltet / vnd von seinem Vn-
gestüm die Berge einfielen / Sela / Dennoch
sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben / mit
ihren Brünlein / da die heiligen Wohnungen
des höchsten sind / Gott ist bey ihr drinnen /
Darumb wird sie wol bleiben Gott hilfft ihr
früe / Psal. 46. Vnd auß diesem Psalm hat der H.
Lutherus gar recht gesungen:

Psal. 46.

v. 3. 4. seq.

Es streit für vns der rechte Man /
Den Gott hat selbst erkohren /
Fragestu wer er ist /
Er heist Jesus Christ / der H. Erv Zebaoth /
Vnd ist kein ander Gott /
Das Feld muß er behalten.

König Salomo hat daher recht gesaget in Sprüch-
wörtern: Der Nahme des **HERREN** ist ein
festes Schlos / der Gerechte leufft dahin vnd
wird beschützet. Denn / Es ist gut auff den
Herren vertrauen / vnd sich nicht verlassen

Sprüch. 18.

v. 10.

Psal. 118.

v. 8.

B ij auff



Psal. 118. v. 9.
2. Exempla,

2. Mos. 15.
v. 13.

Pf. 27. 1.

Psal. v. 30.

Pf. 18. v. 30.

Pf. 144. v. 1.

auff Menschen Psal. 118. Die Exempla gebens
auch. Wie hat Moses auff Gott den Herren getrawet/
als er für sich nichts anders als den bitteren Tode sahe?
Für ihm war das Tieffe Meer / auff beyden seiten
hohe Berge vnd Steinklippen / hinter ihm aber
war der Feind Pharao / mit seiner ganzen Kriegsmacht.
Da hat er noch einen anderen Weg / nemlich über sich /
Gott im Himmel / durch welchen er konte sicher fort
kommen. Rieff derwegen seinem Volck getrost zu /
State & videte magnalia Dei, Stehet fest / fürch
tet euch nicht / vnd sehet zu / was für ein Weil
der Herr heute an euch thun wird / im 2. Buch
Mos. 15. David hatte auch sehr viel Feinde wie son
derlich in dem 1. Buch Samuel nach der lenge zuers
sehen. Aber er war getrost in dem Herren seinen
Gott / vnd sprach im Psal. 27. Der Herr ist mein
Licht vnd mein Weil / Für wem solt ich mich
fürchten? Der Herr ist meines Lebens
Er assit / für wem solte mir grauen? Denn mit
dir kan ich Kriegesvolck zerschmeissen / vnd
mit meinem Gott vber die Mawren springen
Psal. 18. Er lehret meine Hände streiten / vnd
meine Arm einen ehernen bogen spannē Ps. 144.
Wir rühmen das du vns hilffest / vnd im Nah
mē vnser Gottes werffen wir Panier auff. Der
Herr gewere dich aller deiner bitte. Nu mercke
ich / dz der Herr seinem gesalbten hilffet / vnd er
höret ihn in seinem heiligen Dinnel / seine rechte
hand hilffet gewaltiglich. Jene verlassē sich auff

wa

Chriftliche Reichpredigt.

wagen vnd Koffe/wir aber denckē an den Nahmen des HErrn vnfers Gottes Psal. 20. Sie sind niedergestürtzt vnd gefallen/wir aber stehen auffgericht. Doch aber hat David nicht allezeit solchen Heldenmuth gefasset/ sondern ist bisweilen sehr Kleinmütig worden/wenn Gott sein Angesicht für ihm verbergen/ wie er denn selbst bekennet: Ich sprach in meinem zagen./ Ich werde nimmer da nieder liegen/ (Es wird für vnd für keinenoth haben/) Aber da du dein Angesicht verbargest/ erschreckte ich. Nicht allein aber David war starck in Gott/ sondern Josaphat gleicher massen/ als er mit einer grossen macht der Feinde überzogen ward/nam seine zusucht unverzagt zu Gott dem HErrn/ In vns ist nicht Krafft gegē diesem grossen hauffen/ der wider vns kömpt/wir wissen nit/was wir thun sollen/ sondern vnser Augen sehen auff dich/ betec er. Judas Maccabæus, als er mit den Feinden solte ein treffen thun/tröstete sich der Allmacht Gottes/ vnd sprach: Gott kan eben so wol durch wenig helfen/ als durch viele/im 1. Maccab. 3. Vnd im 4. des 1. Buch Maccab. Sprach Judas seinen Kriegesleuten ein Hertz zu/ fürchtet euch nicht/ für dieser grossen menge/vnd für ihrer macht / erschrecket nicht. Gedenccket wie vnser Väter im Roten Meer errettet sind/da ihnen Pharao mit einem grossen Meer naheilet. Lasset vns gen Himmel ruffen/ so wird vns der HErr auch gnedig sein/ vnd an den Bund gedenccken / den

Psal. 20. 6 7. 8. 3.

Psal. 30. v. 8.

2. Chron. 20. v. 12.

1. Mac. 3. v. 16. seq.

1. Mac. 4. v. 8. 9. 10.

er



Christliche Reichpredigt.

er mit vnsern Vätern gemacht hat / vnd vnser Feinde für vnsern Augen vertilgen.

Rom. 8.

v. 37.

9. Witteb.

t. 425.

5. Jemisch.

1. 39.

9. Witteb.

fol. 426.

s. f. 40.

Aus diesen Exempeln erscheinet / wie wir in allen Fällen unümbgestürtzt bleiben / ja weit vberwindē durch den / der vns geliebt hat / Christum Jesum. Es können über dis die Gelehrten / wie auch die Haus-Väter / lesen die Trostreiche schreiben des HErrn Lutheri / so er Anno 1530. an den Herrn Philippum / vnd andere / gen Ausspurg geschrieben. Denn als es gefehrlich stund vmb die Rechtgleübige Kirche in Deutschlande / vñ Philippus daher gar fleinnützig war / schrieb ihm vnd seinen Collegen der Lutheras herrliche Trostbrieffe / voller Geistes vnd großmütigkeit: Ist die sache vnrecht / meldet er / so last sie vns widerrufen / Ist sie aber recht warumb machen wir G. D. in seiner verheissungen zum Lügner / weil er vns heisset guter d. nge / vnd zu frieden sein? Wirff / saget er / deine sorge auff den HErrn. Der HErr ist nahe allen betrübten Herzen / die ihn anruffen. Meinest ihr / das Er solches in Wind redt / oder für die Thür wirfft? Es kombt mich auch oft ein graven an / aber nicht allwege. Ewer Philosophia, nicht Theologia, plaget euch also etc. Das ende vnd Ausgang der sachen quelet euch / darumb / das ihrs nicht begreifen könt / Ich sage aber so viel / wenn ihrs begreifen köndtet / so wolt ich vngern der sachen theilhafftig sein / viel weniger wolt ich ein Haupt oder anfenger dazu sein. Gott hat sie an einen Ort gesagt / den ihr in ewre Rhetoricā nicht findet / auch nicht in ewer Philosophiā, derselbe Ort heist Glaube etc. So wir

Gottes

Christliche Leichpredigt.

17

Goetes wort nicht haben / wer ist's dann / der es hat ?
So aber Gott mit vns ist / wer ist wider vns ? Ja /
spricht ihr / wir sind Sünder vnd vndanckbar! Ey /
lieber höret / Er wird darumb nicht zum Lügner.

Soltz denn erlogen sein / das Gott seinen Sohn
für vns gegeben hat? so sey der Teufel an meiner stat
ein Mensch / oder eine seiner Creatur. Ist's aber war /
was machen wir denn mit vnsere leidigen fürchten /
zagen / sorgen / trawren? etc. Gleich als wolt er nun in
so geringen sachen nicht beystehen / weil er doch seinen
Sohn für vns hat gegeben / oder / gleich sey der Teufel
mächtiger denn Er. etc. Es wird ja nicht falsch sein /
das weis ich für war / das Christus ein vberwinder
der Welt ist / was fürchten wir dann die vberwundene
Welt / gleich als were sie der vberwinder? Soltz ei-
ner doch einen solchen Spruch auff seinen Knien von
Rom vnd Jerusalem holen / Aber weil wir ihr so viel
haben / vnd so in stetem brauch vnd gemein sind / achten
wir ihr nicht etc. Also hat nun der H. Geist in Luthes
ro erweckt einen solchen Heldennuth / das er in so gros-
ser gefahr / dennoch hat können getrost vnd vnverzaget
sein.

Chrysolomus, als ihn die Königin verfolgen wol-
te / hat also bey sich gedacht: (Siquidem vult regina
me exulem, agat iu exilium: Domini est terra &
plenitudo ejus. Et si vult secare, seeet: Idem pas-
sus est & Esaias, subscribar illi, Si vult in pelagus
me mittere, Jonæ recordabor: si vult in caminum
inijcere, idem passi sunt tres illi pueri. Sic me feris

Chryf. Tom. 5.
epist. ad Cy-
riac. fol. 355.

E

vult

vult obijcere, obijciat: Danielis leonibus objectirecordabor. Si me lapidare vult, lapidet, nam Stephanum habeo primum martyrem socium. Si & caput tollere vult, tollat, habeo socium Johannem Baptistam. Si & substantiam auferre vult, auferat. Nudus exivi de utero matris meae, nudus etiam abibo.) Wil mich ire Majestät ins Elend jagen/so jage sie mich; die Erde ist des H Erren/ vnd was drinnen ist. Wil sie mich durchsägen lassen/so lasse sie Sägen/ Es ist dem Esaia auch widerfahren/ Ich wil gerne sein nachfolger sein. Wil sie mich ins Meer stürzen/ so wil ich mich des Jonas erinnern. Wil sie mich in Fewrigen Ofen werffen/ so dencke ich an die drey Männer (die gesellen Daniels) Wil sie mich den Wilden Thieren fürwerffen/ ist doch dem Daniel auch begegnet. Sol ich gesteiniget werden/ so habe ich den ersten Märterer Stephanum zum gesellen. Ist ihr mit diesem Haupt gedienet/ Botan / Johannes der Teuffer hat seines auch lassen müssen. Sol alle mein Haab vnd Gut mir entzogen werden/ so laß ichs auch geschehen: Ich bin Nacket von meiner Mutter Leibe kommen/ Nacket werde ich auch wider dahin fahren.

In öffentlich Kriegen vnd zügen haben sich gleichbige Israeliten mit diesem Trost auch gestercket. Dahin das Lied Mose gehet: HErr/ wer ist dir gleich vnter den Göttern! מִי כִמּוֹ בְּאֵלֹהִים יְהוָה! aus welcher Worte ersten Buchstaben die Maccabeer ihren Namen sollen haben empfangen.

2. Mos. 15. 12

מִי כִמּוֹ

Also

Christliche Leichpredigt.

Also haben sich auch andere Heilige Väter vnd Märtyrer dieses Trostes gebrauchet / vnd in aller noht damit getröstet / Dieweil sie gar wol gewußt / das vns kein Feind mit seiner gewalt vnd macht was könne schaden / Sondern es müsse vns dieses alles zum besten dienen. Ambros. lib. 9. in Luc. c. 20. schreibet gar tröstlich : Ut vinea, dum jugatur, erigitur, & recisa non minuitur, sed augetur : Ita sancta plebs, dum ligatur, erigitur, dum humiliatur, atollitur, dum reciditur, coronatur. Gleich wie ein Weinstock wird auffgerichtet / in dem er gebunden wird / vnd wird nicht geringert / sondern nimbt viel mehr zu / wenn man ihn beschneidet : Also wird das heilige Christenvolck erhöhet / in dem man es bindet / Es wird gemehret / in dem mans ernidriget / Es wird gekrönet / in dem man es zerschneidet vnd verwirffet. Vnd die Aeltern sagten : Hoc habet proprium Ecclesia, dum persecutionem sustinet, floret : dum opprimitur, crescit : dum contemnitur, proficit : dum læditur, vincit, tunc stat, cum superari videtur. Dieses hat die Christliche Kirche / als eine sonderbare Eigenschafft / wenn sie verfolgung ausstehet / so blühet sie / wenn sie gedrückt wird / so wächst sie / wenn sie verletzet wird / so überwindet sie / vnd stehet als dann am herrlichsten / wo es das ansehen hat / als sey sie überwunden.

Vide R. J-
saac Benbo-
le, Reuchlin.
lib. 3. Caba-
la, Mercerum
in abbrevia-
turis Hebra-
orum.

Ambros. l. 9.
in Luc. 20.
Tom. 3. fol.
153.

Hilar. l. 7. de
Trin ferè ea-
dem habet,
fol. 81.

Also haben wir vns demnach im Leben vnd Tode dieser Lehre S. Pauli zugetrösten / Ist Gott für vns / Wer mag wider vns sein? Vnd wenn wir



Christliche Reichpredigt.

Rom. 8. v. 38.

Esa. 8. v. 9.

Deus hyperas-

tissimus.

Es. 40. 15.

Ps. 56. 12.

Ps. 118. 6.

Es. 9. 10.

Jof. 10. 13.

auch gleich die Welt gesegnet müssen / so ist doch
 GOTT nicht wieder vns / denn es kan vns weder Todt
 noch leben scheiden von der liebe Gt Stes / die da ist
 in Christo Jesu vnsern H Erren. Hingegen / Ist Gott
 wider vns / wer mag für vns sein? Man mache
 verbündnis wie man wolle / so ist doch vmbsonst /
 Wenn Gott wieder vns ist / muß alles zu schanden
 werden. Beschliesset einen Rath / vnd es werde
 nichts draus / Denn hie ist Immanuel Esai 8.

Solche sicherheit bestätigen auch die Documen-
 ta vnd Gründe / nemlich wenn man GOTT / welcher
 für vns (*עִמָּנוּ*) vnd denn alles / so vns kan
 zu wieder sein (*נֹכַח*) gegen einander helt.
 Gott ist vnser Hyperaspistes, Schutz / Schirm vnd
 Schild / Was könn vnns Menschen thun? Tyrannen
 vnd verfolger? Was können vns Feindselige Sterne
 thun? Ja was kan der böse Geist selbst / wie grim-
 mig vnd grausam er auch ist / widriges vns anlegen?
 Gott ist ein mächtiger starcker Schutzz / dessen
 gewalt kein ende hat. Sihe / die Heyden sind geacht /
 wie ein Tropff / so im Limer bleibt / vnd wie ein
 Scherflein / so in der Wage bleibt / Sihe / die Ins-
 ulen sind wie ein Stäublein. Quid faciat mihi
 homo! Auff Gott hoffe ich / vnd fürchte mich nit /
 was können vns Menschen thun? Send böse ihr /
 Völcker / vnd gebt doch die Flucht. Denn hie ist
 Immanuel.

Er kan Sonn vnd Mond / die grosse Kugeln des
 Himmels zu rück ziehen / vnd heissen stille stehen / was

solt

Christliche Reichpredigt.

2)

solt er nicht ihre Kräfte/influentz vnd deutung endern können?

Ille potest Solis currus inhibere volantes,
Ille volut scopulos flumina stare iubet.

Phil. Melant b. lib. 1. epigr.

Wenn dieser Herr sein wort lest gehn/
Musz Meer vnd Sonne stille stehn.

Dem Hiskia zu gefallen ließ Gott der Herr nicht nur den Schatten am Sonnenzeiger / wie etliche wollen / sondern die Sonne selbst zurücke gehen / daruñ die Fürsten auß Babel wegen solches wunders Botschafften gen Jerusale schickten. Von jm muß auch Satan erlaubnis bitten / wenn er dem Hiob / oder andern Kreuz Rittern / das geringste leid wil vns zu fügen. Den Engeln mit der Wagen / vnd allen andern / wird gewisser bescheid gegeben / wie weit sie mit ihren beschädigungen procediren / wenn sie an fangen / vnd wenn sie beschliessen sollen :

Esa. 38. 8.
2. Kön. 20. 20.
2. Chron. 31. v. 3.
Hiob. 1. v. 12.
Hiob 2. v. 6.
Offenb. 6. v. 5. 6.
Offenb. 7. v. 11.
Offenb. 9. v. 4. 5.

Der alte böse Feind
Wie saur ers itzt meint/
Thut er vns doch nicht/
Das macht er ist gericht/
Ein wörtlein kan ihn fällen.

Gott ist ein Gnädiger gütiger Schutzherr / der vns nicht also bald verwirfft / oder von vns außsisset / wann wir aus schwachheit Sündigen. Was

2. Hyperaspistes benignissimus.



Christliche Reichpredigt.

Of. 11. v. 8. 9.

solich auß dir machen Ephraim? Sol ich dich schützen / Israel: Sol ich nicht billich ein Adama auß dir machen / vnd dich wie Beboim zurichten? Aber mein Dertz ist anders sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / das ich nicht thun wil / nach meinem grimmigem zorn / noch mich kehren / Ephraim gar zu verderben.

Hyperaspi-
stes Constan-
tissimus &
aeternus.

Psal. 90. 1. 2.

Psal. 146. 4. 5.

Es ist Gott der allerbestendigste Beystand / der ewige Helffer / der unvergängliche König. **H**err Gott / du bist vnser Zuflucht für vnd für / betet Moses / vnd die ganze Israelitische Kirche / Ehe denn die Berge worden / vnd die Erde / vnd die Welt geschaffen worden / bist du Gott von Ewigkeit zu ewigkeit. David helt **G**ott vnd Welliche Fürsten sein gegen einander / in diesem punct: Des Menschen Geist / sagt er / mus davon / vnd er mus wider zur Erden werden / als denn sind verloren alle seine anschläge. Wie aber zu rathen / lieber David? Dieser massen ist vns allen gerathen / wie David bald hinzusetzt: Wohl dem / des hülffe der Gott Jacob ist / des hoffnung auff dem **H**erren seinen Gott stehet.

II.

Es kan vns
nicht stürkē.
2. Der fall
der Ankla-
ge vnd be-
schuldigung.

Es bleibet aber nicht bey der verfolgung / sondern die Christē werden hierüber beschuldiget als wenn sie die ärgesten Lante auff der Welt weren / welche junge Kinder fressen / bey ihren nächelichen zusamen kunfften / welche die Götter lästerten / die Obri-

keit

Christliche Reichpredigt.

Zeit schmehehen / Donner / Hagel / Pestilenz / Leures
zeit/ergieffung der Wasser verursachten/das man ihnen
mit nichts anders / als mit aller grausamster Folter-
rungen / Feuer vnd Pulver / Schwert vnd Stränge /
das Maul stopffen solte Man beschuldigte sie / das sie
Feinde weren des Römischen Reichs / wie auch aller
zucht vnd Erbarkeit/welches doch lauter falsche bezüch-
tigungen waren. Denn ein Christ ist keines einzigen
Menschen Feind/viel weniger des Kaysers / schreibet
Tertullianus in der Schusschrift für die Christen:
Christianus nullius est hostis nedum Imperatoris.
Das aller ergeste aber war/das sie bisweilen von ihren
eigenen gewissen geengstiget vnd verklaget worden / als
wegen der Heimslichen Blutschande/ so vnter ihnen be-
gangen war. Item das ihrer so viel das Hei-
lige Abendmal nicht recht vnd fruchtbarlich gebraucht
ten / daher so viel Krancke vnter ihnen entstanden 1.
Cor. 11. Wie hefftig aber vnd häufig die beschuldigungs-
gen sein/können sie vns doch nie stürzen / welches aber-
mals erscheinet 1. Auf schönen Sprüchen. Das gesetz
klaget zwar an/ Aber es heist (Lex & Prophetæ usq; ad
Johannem) dz Gesetze ist durch Mosen gegeben/
die Gnade vnd Wahrheit ist durch Jesum Chris-
tum worden Johan 1. Christus ist des Gese-
tzes ende/Wer an den glaubet / der ist gerecht.
Rom. 10. Moses richtet nur zorn an / weñ er schreyet:
Verflucht ist/wer nicht helt alle wort die in Ge-
setze geschrieben sind. Der Sohn Gottes aber
hat Holdselige Lippen/eine liebliche Stimme: Ve-

Euseb. lib. 3.
c. 30. seq.
lib. 4. c. 9. 15
lib 5 c. 1.

Tertull. ad
Scapulam
c. 2.

1. Cor. 5. 1.
1. Cor. 11. 30.

Solches be-
wehren
1. Klare
Sprüche.

Matth. 11. 13.
Luc 16. 16.
Job 1. v. 17.
Rom. 10. 4.
Rom. 4. 25.
5. Mos. 27.
v. 26.
Psal 45. 3.

nite



Christliche Reichpredigt.

Matt. 11.
v. 24.
5. Mos. 18.
v. 18.

nite, Kommt her zu mir alle/die ihu müheselig vnd beladen seid/ ich wil euch erquickten/Matt. 11. Das ist derselbe newe Prophet/welchen der Himmlische Vater wolte andere wort in seinen Mund legen/wolte.

Es. 50. 4.

Es ist der Meiste r mit der gelerten Zungen/das er wisse mit den Müden zu rechter zeit zu reden: Nach diesem Honigsüssen Munde/tregt ein angefochtenes Herz so inniglich verlangen/das es saget: Osculetur me osculo oris sui: Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes. HERR / sprich nur ein wort / & sanabitur anima mea, so wird meine Seele gesundt. Laß mich hören freud vnd wonne/das die gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast.

Matt. 8. v. 8.
Psal. 51. v. 10.

2. Merckliche Exempel

1. Mos. 3. v. 15.

2. Sam. 12.
v. 13.

Eben dieses erscheinet auch aus mercklichen Exempeln. Adam vnd Eva waren beschuldigens werth/weil sie so eine grosse Sünde begangen /vnd sich vnd ihre nachkommen in schreckliches verderben gestürzt hatten/ Dennoch hörten für die fröliche absolution / Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopf zertreten 1. Buch Moses, 3. Recht wird beschuldiget David wegen des Mords vnd Ehebruchs / dennoch aber vergab ihm der HERR die schuld/vnd ließ ihm ankündigen die tröstliche absolution: Transtulit Dominus peccatū tuū, Der HERR hat deine Sünden weg genommen 2. Sam. 12. Also Hiskias, Manasses, vnd andere/wurden ihrer Sünden halben zu rede gesetzt vnd angeklaget: Aber sie haben alle nachgethas

ner



ner busse gnade erlanget. Vnd im Newen Testament haben wir viel solcher Tröstlichen Exempel. Die Offenbahre Sünderin/ Johan 8. wird auch angeklaget/wegen des Ehebruchs/darin sie in frischer that war ergriffen worden. Der HErr aber absolvirte sie/mit tröstlichen Worten: Gehe hin/vnd Sündige fort nicht mehr: Wie diese Historia in allen vnsern Bibeln gelesen wird/in Lateinischen vnd Deutschen/ob sie gleich in dem Syrischen vnd etlichen Griechischen nicht ist gefunden worden. Ingleichen, Mattheus, Zachæus, Maria Magdalena vnd andere mehr/hatten viel Sünden auff sich/vnd grosse Schuld/dennoch seind sie alle absolviret,vnd lest sich auch Christus / der Busfertigen Sünder Freund/vernehmen/das wol die Darrer vnd Ehebrecher ehe mögen ins Reich G D T T R S Kommen/ als die Phariseer Matth. 21. Die Documenta vnd Grundursachen ziehen sich auch dahin/den busfertige Kinder Gottes werden in vnserm Text mit dem lieblichen Namen genennet/das sie die Ausserwehltten heissen/die Gott gerecht gemacht. Nu hat ja vns Gott erwehlt/das wir sollen gerecht sein/Wir dürffen nicht mit grossen wercken auffziehen vnd stolziren/Es ist gnug/das wir durch Christum gerecht vnd von Gott in Christo außerwehltet sein. Gott ist hieder gerecht macht/saget S Paulus. Derwegen/obs gleich unsere vernunft nicht verstchet/wie es zugehe/das wir durch eines frembden Gerechtigkeit/nemlich durch die Gerechtigkeit des HErrn Christi/gerecht vnd Selig werden/welches Bellarmino vnd andern

Joh. 8. v 1.

V. Hieron.tb
l. 3. hist c: ul
Pelag Euse
l. 2. adv.)
gratam
Chryf. S
Theoph. in
expos. Sed
confer Chryf.
hom 6. in lob
Amm. Alex.
Syopsin A -
than Sc.

3. Starcke Gründe.

D

Bapst



Christliche Leichpredigt.

Bellarmin. l. 2.
de Justif. c. 7.

2. Cor. 5. 2.

Es. 53. v. 11.
Dan. 9. 24.

3. Fall der
verdammung kan
uns nicht
fürken.

1. Job. 3. 20.

Solchs er-
scheinet: 1.
Aus hellen/
sprüchen:

2. Cor. 4. 13.

Bäpfflern eine ungereimte sache schreinet / so bleibt doch gewis vnd wahr / vnd hat vns Gott solches in seinem Wort offenbahret / das er den / so von keiner Sünde gewußt / für vns zur Sünde gemacht habe / auff das wir würden in Ihm die Gerechtigkeith / die für Gott gilt. Wenn wir dieses mit wahren Glauben fassen / so kan vns niemand beschuldigen oder anklagen / Denn hie ist Gott der Gerechtemacher / Hie ist Christus der gestorben ist / welcher vns die Ewige gerechtigkeith gebracht hat. Der wird in vns alle versuchungen vnd anklagen des leidigen Satans vberwinden.

III.

Endlich sol vnd kan vns nicht fürken der Fall der verdammung / wenn das Crucifige über vns geschrien wird / wenn die größten Superlativi in der Welt / vnd vnser Hertz selbst / vns Verurtheilen. Wer wil verdammen / sagt S. Paulus / Christus ist hie / der gestorben ist / ja viel mehr / der auch auf erwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes / vnd vertritt vns. Die Welt verdambt die Christen / als ein en Fluch vnd Jegopffer / vnd vnser Hertz selbst / nemlich den Herren der Herrlichkeit / nennet sie einen Teufel vnd Beelzebub. Auch vnser eigen Hertz selbst / verdammet vns. So vns vnser Dertz verdammie so ist Gott größer / denn vnser Dertz. Aber wer wil Verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist etc. Das helt vns die Heilige Schrift

auch

Christliche Leichpredigt.

auch für 1. mit klaren Sprüchen. Es ist nichts verdammlich an denen/die in Christo Jesu sind/ saget S. Paulus Rom. 8. Denn der Sohn Gottes ist nicht kommen/das er die Welt richte/sondern das die Welt durch in Selig werde. Mosiss stimme war sehr schrecklich: Verflucht/verfluchte etc. Aber die stimme des Newen Propheten ist gar lieblich/nemlich / Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird Selig werden. Weil wir derhalben Christum Jesum auff unserer Seiten haben / so kan vns niemand verdammnen. Die Helle sperret zwar ihren Rachen auff/vnd wil vns verschlingen / Christus aber hat vns den Himmel weit auffgemache/ vnd wil vns alle zu sich nehmen/wie er saget: Vater ich wil/das wo ich bin/auch die sein/ die du mir gegeben hast Johan. 17. Vnd seine Jünger tröstet er hiez auff: Ich gehe hin / euch die Städte zubereiten. Ich wil euch nicht weisen lassen/sondern wil euch wider sehen. Ich wil meinen Schafen geben das ewige leben/ Johan: 10.

Die Exempla gehen auch dahin. Ach wie fremdig vnd getrost sind die gleubigen Gottes gewesen in allen ihren ausgestandenen verurtheilungen? Stephanus/da er jetzt sterben solte / sahe er den Himmel offen/vnd Jesum stehen/rieff laut vnd sprach/ Herr Jesu/ nim meinem Geist auff. Was war der Wunsch S. Pauli? Ich begehre auffgelöset /vnd bey Christo zu sein.

Als Herr Melanthon Franck lag / vnd jetzt sterben

D ij

solte

Rom. 8. v. 1.
Job. 3. 17.

5. Mos. 27.
v. 26.

Marc. 16. v. 16.

Job. 17. v. 24.
Job. 14. 18.
Job. 10. 20.

2. Auß denckwürdigen Exempeln.

Gesch. 7.
v. 60.
Phil. 1. v. 23.

Vide Histor. wie Phil. Melanthon. gestorben.



3. Aus vn-
beweglichen
gründen.
1. Christus
ist gestorben.

1. Job. 2.

Rom. 8. 32

Gal. 2. 20.

Augustini
manuali c. 21.

solte fragte man ihn/was er begehrte / da antwortete er/Coelum, den Himmel/ Vnd wuste das ihn kein Teufel denselben verwehren könne. 3. Die Documenta-
lehren solches auch/ Denn da ist 1. preciosissima Chris-
ti passio, des HERRN Christileiden. Christus
ist hier/der gestorben ist/saget S. Paulus. Da ein
einziges Blutstropfflein besser vnd herrlicher ist / als
Himmel vnd Erden. Er ist /gestorben nicht nur
zum Folg Exempel/als ein Prophet/Lehrer oder Mär-
tyrer/ sondern für vns / für vns/ als ein Opfer der
versöhnung /vnd Lösegeld für der ganken Welt Sün-
de. Also das sich Paulus/vnd vnd ein jeder Römischer
CHRIST / oder wer sonst diese Epistel an die
Römer liest/ sich in die Wunden vnd Tod Chris-
ti einschliessen könne. Denn wie S. Paulus von al-
len saget ins gemein : Gott hat seinen Sohn für
vns alle dahin gegeben (υπερ ημων παντων παρε-
δωκεν αυτον) Also ziehet er es anderswo auff sich in son-
derheit : Der Sohn Gottes hat mich/mich/ge-
liebet/vnd sich selbst für mich /für mich/darge-
geben. (παραδωκεν & εαυτον υπερ μου)

Am Creuz gestorben mir zu gute /

Mir zu gute/noch ein mahl/Mir zu gute.

Item : HERR Jesu deine Wunden Koht/die werden
Mich/die können Mich/die müssen Mich/die sollen
Mich vnd nicht allein andere / sondern auch Mich/
Mich erhalten. Securus illic habito, Patent mihi vis-
cera per vulnera. Quicquid ex me mihi deest, usure-
po MIHI ex visceribus Domini mei, sagt Augustinus:
In den wunden Jesu finde ich sichere Wohnungen/vn
durch

Christliche Reichpredigt.

durch dieselben sehe ich dz trewe liebreiche Herze meines Heilandes. Was mir abgehet/oder mangelt/dz habe ich mir zu nehmen vnd zugebrauchen aus den Wunden vnd Herzen meines H Erren. Es ist da potentissima Christi resurrectio, Seine allmechtige vnd Trostreiche Auferstehung. Denn er hat nicht alleine mit seinem Leiden vnd sterben unsere Sünden gebüßet vnd bezahlet/sondern durch seine Auferstehung hat er vns dessen versichert/ das er eine ewige Gerechtigkeit vns mit gebracht habe. Dazukombt 3. Gloriosissima ad dexteram Patris Sessio, das sitzen zur rechten Hand seines Himlischen Vaters / da er gaben für vns empfangen/da ihn Stephanus gesehen vnd den Tode frölich überwunden hat: Ibat ovans animis & spe sua damna levabat. Wiedenn auch 4. efficacissima pro nobis intercessio, seine kreffrige vorbit/ in dem er dem Himlischen Vater sein leiden fürhelt / dadurch seine Kirche auff dieser Welt erhelet/ die betrübten tröstet/vnd seine glaubigen zum ewigen leben führet.

Hieraus haben wir nun Summen weise zu lernen/das wir aller Noht/Anlage vnd Gefahr nicht unsere gute weret / sondern allein Gottes Gnade vnd Christi tewer erahnete wolthaten entgegen sehen können. S. Paulus hielt alle seine Gerechtigkeit für Noht vnd vnflut/ für schaden vnd nachtheil/ gegen der Gerechtigkeit /die durch den Glauben an Christo kommet / die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Solchen Gegensatz brauchet auch

2. Auferstanden.

Dan. 9. 24

3. Sitt zur rechten Gottes vnd vertritt vns.

Psal. 68. 10. Gesch. 7. 55.

Nun dieser erklärang. 1. Recht zu glauben.

Phil. 3. 8. 9.

D iij

Daniel:



Christliche Leichpredigt.

*Dan. 9. v. 18.**Greg. M. in
Panit. sextus.**Greg. M. in
Ezech. ho-
mil. 7.**Greg. M. in
Panit.
quartus.*

Daniel: Wir liegen für dir mit vnserm Gebet/
nicht auff vnser Gerechtigkeit/sondern auff dei-
ne grosse Barmhertzigkeit. Solches Gegensatzes
tröstet sich offtmals der Bischoff zu Rom Gregorius
M. wann er, also schreibet: Ecce gravium delicto-
rum mole obrutus, & de meritorum qualitate dif-
fusus, aspicio Zachæum, intulor Mariam, considero
Petrum, perpendo latronem, in quibus miserationis
divinæ splendor apparuit, atque per eos ipem veniæ
peccantibus dedit: *Sihe/ Ich/ der ich mit der last schwe-
rer Sünde beladen bin/ vnd an meiner eignen verdienste
würdigkeit verzagen muß/ wende meine Augē auff Za-
chæum/ Ich sehe Mariam (Magdalenam) an/ Ich er-
blicke Petrum, Ich betrachte den Schecher am Creuze/
an welchen der Glantz Göttlicher Barmhertzigkeit son-
derlich herfür geleuchtet hat/ vnd durch solche auch an-
dern Sündern hoffnung gemacht zur versöhnung
oder Erlösung. Vnd anderswo schreibt dieser from-
me Babst: Non ergo in fletibus, non in actibus no-
stris, sed in ADVOCATI nostri allegatione confi-
damus: Wolan/ Wir wollen nicht auff vnserer Key vnd
Threnen/ nicht auff vnser thun vnd wirken/ sondern
auff vnser Advocaten oder Fürsprechers anziehen/
vns vertraulich vnd gänzlich verlassen. Abermals erklä-
ret Er/ was die Gerechtigkeit Gottes sey: *Justicia Dei
fides est, sicut scriptum est: Credidit Abraam Deo:
quod justus ex fide vivit. Si ergo justus vita fides est,
consequens est tandem fidem esse justitiam, sine,
quâ quisque esse justus non potest &c. Vel: Justicia**

Dei

Christliche Leichpredigt.

31

Dei est, quod non vult mortem peccatoris. Homini nempè justum viderur, ut suam ulciscatur injuriam. Dei vero justitia est, confidenti relaxare offensam. Die Gerechtigkeit Gottes bestehet in dem Glauben/wie geschriben stehet: Abraham hat Gott geglaubet/ vnd/ das der Gerechte seines Glaubens lebet. So nun der Glaube das Leben ist eines Gerechten/ so folget hieraus / das der Glaube die Gerechtigkeit ist/ ohne welche niemand vermag gerecht zu sein etc. Oder: Gottes Gerechtigkeit ist/ das er nicht wil den Tod des Sünders. Denn dem Menschen zwar besüncket dieses recht sein / das er rache übe wider das böse. Aber Gottes Gerechtigkeit ist/ das er die Sünde erlesset dem/ der sie bekennet.

Wir solten fürtragen/wie vnser leben hiernach an zu stellen / dieweil solche hohe Wohlthaten vns wiederfahren sein. Wer wolte nicht seine Seele in gedule fassen / vnd frölich sein in Trübsal / wenn er zu Herzen nimbt/ das auch Christus viel leiden gehabt/ ja das es vns im geringsten nit schaden/ viel mehr aber zum besten dienen sol? Dominus tuus Crucifixus est, & tu requiem quaris? Dominus tuus affixus est, & tu deliciaris! Dein Herr ist gecreutzigt / vñ du woltest ruhe suchen? Dein Herr ist an einen Pfal geheffet / vnd du woltest nach wollust trachten? S. Paulus dringt darauff in vorhabendem Capitel/ Es sey Gottes Naht vnd ordnung / das wir gleichförmig werden sollen dem Ebenbilde seines Sohnes. Cum me pulsat aliqua turpis cogitatio, recurro ad vulnera

Christi,

2. Christlich zu leben.

Luc 21. 19.

Chrysostr. serm. 13. ad Phil. 3. Tom.

4. fol. 439.

Rom. 8. 28.



Christliche Reichpredigt.

Aug. in ma-
nual. c. 22.
Rom. 8. v. 19.

3. Selig zu
sterben.

2 Tim. 1. v. 10.
Joh. 14. 19.
Gesch. 3. 15.

2. Tom. 10. 19.

August. c. 22.
manualis.

Christi, sagt Augustinus, Wenn mir böse gedancken einfallen / so lauffe ich zu den Wunden Christi / Wenn mein Fleisch mir zuisset / so halte ich mich an die Wunden meines H. Erren / vnd erhole mich. Wir hetten auszuführen / wie wir Selig sterben / vnd den Lauff vnser Lebens beschliessen sollen / nemlich in warem Glauben vns nach dem Exempel S. Pauli / dadurch wir in den Todt vnd Wunden Christi einschliessen / welcher alle bitterkeit des Todes vertrieben / hiergegen das Leben vnd ein unvergenglich wesen ans Licht gebracht Vivo & vos vivetis, Ich lebe / sagt der Fürst des Lebens Christus / vnd ihr sollet auch leben.

Weil du vom Todt erstanden bist /

Werd ich im Grab nicht bleiben.

Nihil tam ad mortem amarum, quod morte Christi non sanetur. Tota spes mea est in morte Domini mei. Mors ejus meritum meum, refugium meum, salus, vita & resurrectio mea: sagt Augustinus. Das ist: Es ist keine Bitterkeit im Tode / die nicht durch Christus Tod vertrieben werde (Christi bitterer Tod hat vnsern Tod durchzuckert vñ durchsüßet /) Alle meine Hoffnung beruhet auff dem heiligen Tode der Herren. Sein Tod ist mein verdienst / meine Zuflucht / mein heil / leben / vnd meine Gerechtigkeit. Aber gnug zu diesem mahl. Wir wenden vns zu der Praxi dieses Trostes / wie vnser im H. Erren Selig verschiedener Mitbruder desselben sich gebrauchet.

Entwerf=



Entwerffung des Lebenslauffes
vnfers Seligen Vürbrudern / des
Herrn Ambtschreibers.



Nun hat nun auch kein Fall
stürzen können / weder im leben noch
im Tode / den Churfürstlichen
Herrn Ambtschreibern / Paulum
Müllern / von welches eintritt in
dieses leben / auch löblicher forststel-
lung / vnd Seliger beschliessung
desselben / wir nun etwas / dem gebrauch nach / anhef-
ten wollen Es ist der liebe Mensch auff diese Welt
geboren zu Stolbergk in Meissen / Anno 1602. den
30. Martij / Abends zwischen 5. vnd 6. Uhr.

Sein Vater ist gewesen / Herr Johannes Müll-
ler / Bürger vnd Vorsteher des gemeinen Castens da-
selbsten / Seine Mutter aber / Fraw Maria / Herrn
Valentin Dietmars des ältern / weilandt Raths-
verwantens alda / Eheleibliche Tochter / welche beyde
allbereit vor ehlichen Jahren in Gott Seelig verstor-
ben sind.

Diese seine liebe Eltern haben ihn also balde zur
Heiligen Tauffe befördert / vnd hernach bey seinem
erwachsen / fleißig zur Schulen vnd allen gutem ges-
halten / Ob nun zwar wol dieselben ihme gerne behülff-

a

lichen

lichen gewesen / weil sie vermercket / das er beliebung
zum Studieren getragen / auch albereit gute funda-
menta gelegt gehabt / das er demselben nachsetzen
können / so hat doch das vermügen sich so weit nicht
erstrecken wollen / das es zu wercke gerichtet werden
können / Dannenhero / nach dem sie vermercket / das Er
zur Schreibern gute lust gehabt / haben sie an ihnen /
demselben darinnen weiter fort zubringen / keinen fleis
erwinden lassen / Inmassen er mit angehenden 1620-
ten Jahre / im Leipziger Newen Jahrs Märckte / durch
Vornehme gute Freunde in das Amte Belzig / zu
dem domahligen Ambtschöffer / Herrn Daniel Hart-
mannen daselbst / befördert worden / bey deme er sich
näher 2¹/₂ Jahr vor einen Schreiber gebrauchen las-
sen / vnd über sein verhalten in Schrifften ein gutes
zeugnis erlanget.

Anno 1622. vmb Pfingsten / als zuvorhero im
Churf. Amte dieses Orthes sich eine stelle verledi-
get / vmb welche Er / als der ein mehrers zuerfahren
jederzeit befließen gewesen / sich beworben / ist Er von
dem Churf. Sächs. Wolverordneten Ambtschöffern /
Herrn Michael Schneidern / vor einen Schreiber be-
stellet / vnd angenommen worden / bey deme er über
acht Jahr in Amte auffgewartet / vnd seine dienste bey
der Schreibern / bevoraus do ihme die ganze Amtes
Rechnung anvertrauet gewesen / derogestalt verrich-
tet / das seine Treu vnd fleis darauf mehr als genung-
sam verspüret worden / Wordurch er ihm auch hernach
alle gute Förderung vnd Gunst zu wege gebracht / auch

derselben

derselben noch mehr zuerwarten gehabt. Anno 1629. den 7. 7bris ist Er von dem Wol Ehrenvesten/ Großachtbaren vnd Hochgelarten/ Herrn Gabriel Lünzeln/ beyder Rechten vornehmen Doct. Comite Palatino Caesareo, vnd Churf. Durchl. zu Sachsen etc. Wols bestalten geheimten Raht / auf sein zuvor her beschehenes ansuchen / nach außweisung seines hierüber erlangten testimonij, Notarius Publicus Creiret, vnd daraus bey hiesigem Ambte vor einen Ambts Notarium bestellet worden/ welche bestellung Er sieben Jahrlang/ mit sonderbarer dexteritet vnd ruhm verwaltet.

Anno 1636. den 24. Novembris ist Ihm auff ergangenen Churf. Gnädigsten befehlich der Ambts schreiber dienst alhier / vnd die Rechnung vber die Ambts Einkunfften/ anvertrauet worden/ deme er mit gebührender auffrichtigkeit/ trew vnd fleißig vorgestanden/ also/ das diejenigen/ so mit ihme zuschaffen gehabt/ werden ihme deshalb kein anders / als ein gutes zeugnüs geben können.

Sein Christenthumb anreichende/ so ist er ein Liebhaber/ vnd fleißiger Zuhörer G. Dttes worts/ gewesen/ vnd hat das Hochwürdige Abentmahl zum öfftern genossen / in seinem gemeinem leben/ hat er sich mit menniglichen wol vertragen/ auch sonsten also verhalten/ das ihme seiner Sittsamkeit wegen / männiglich wolgewogen gewesen. So viel seine Kranckheit betrifft/ ist er zwar anfangs / als er anhero kommen / etliche Jahr nach einander ein ziemlicher Valetudinarius gewesen / in dem ihme immer eine vnpäßligkeit nach der

andern/ besonders an Fiebern zu gestossen/ Er hat sich
 aber darhinder/ in ein Jahr oder sechsenhero/ in etwas
 besser befunden. Im nechst abgetrettenem Sommer/ hat
 Ihn etlichermassen ein Husten wollen anfallen / Als
 er nun zu ablegung seiner Ambts Rechnunggen Dres-
 den beschieden gewesen/ hat er im Augusto sich dahin
 verfüget / in hoffnung / es solte bey mutirung der
 Luftt besser mit ihm worden sein/ Es ist aber ganz ein
 anders erfolget / in deme der Husten je mehr vnd
 mehr vber hand genommen. Bey welcher beschaffen-
 heit/nach dem er befunden / das es die Schwind- vnd
 Lungensucht ge wesen/ er sich so balde/ als es sich nur
 leiden wollen / zu Wasser wieder anhero bringen las-
 sen/ vnd sich des Herrn Medici Cur vntergeben / Ob
 nun zwar wol an desselben fleisse / als auch den Medis-
 camentis nichts erwunden/ so hat doch die Kranck-
 heit nicht nachgelassen/ sondern vielmehr zu vnd v-
 berhand genommen/ Also gar/ das Er beyhymel selbst
 verspürt / das er daran schwerlich wieder genesen
 durffte. Derowegen er einen eigenen Botten zu sei-
 nem Brudern/ Herrn Johann Müllern/ Organisten
 vnd Collegem an der Schulen zu Schmöllern / eine
 Meilweges vber Altenburg/ zwey Meilen von Zwis-
 cka/ abgeschicket/ vnd denselben zu sich anhero ver-
 mocht/ welcher auch nunmehr denselben das Geleite
 zu seinem Ruhebetlein giebet. Am nechstverschienen
 Frentage hat er durch seinen Beichtvatern/ Herrn M.
 Augustus Fleischhawern/ mit dem Hochwürdigem Ab-
 bendmahl/ als dem besten Viatico zu dieler Reise sich

versehen lassen/ Vnd nach dem die Kräfte je mehr vnd
 mehr abgenossen/ also gar/ das er weder an Speisung
 noch Arzney etwas mehr geniessen können / ist er am
 nechstverschienen Montage/ Frühe zwischen 5. vnd 6.
 Uhr im HErrn sanfft vnd Seelig entschlaffen/ sei-
 nes Alters 37. Jahr 34. Wochen vnd 1. Tag. Gott
 verleyhe dem abgelebten Körper eine sanffte ruhe im
 Schoß der Erden/ vnd Selige aufferweckung zum es-
 wigen leben/ Er tröste die hinderlassene Freunde/
 Herren Brudern/ Schwester/ Schwägere / mit alle-
 den lieben ihrigen/ bewahre sie für weitem betrüb-
 nis/ vnd helffe vns allen zu sammen in der schaar der Auffer-
 wehltten Kinder Gottes. Ihm sey Lob/ Ehr/ vnd es-
 wige Herrlichkeit/ Amen HErr Jesu/ Amen.



RECTOR
 ACADEMIÆ WITTEBERGENSIS
MARCUS BANZERUS
 Augustano-Vindel. Medic. D. & Profefs.
 Publ. Facultatis Medicæ Senior, ac p. t.
 DECANUS,
 CIVIBUS ACADEMICIS S. D.



Nudius quartus decessit vitâ
 Ornatissimus Vir PAULUS MÛL-
 LERUS Præfecturæ Wittebergensis
 Ordinarius Scriba. Qui cum &
 primam adolescentiam imbuerit
 literis, & quamdiu hîc egit, hono-
 rificè semper de ordine nostro senserit, itaque tra-
 ctarit se, ut nemini esset gravis, mereri omninò vi-
 sus est, ut funus ejus publicè ex hoc loco indicere-
 tur. Enimverò dignum cum primis est, ut quo-
 rum vita decora honestaque fuit, eorum mors ne
 negligatur. Natus est Stollbergæ, oppido Misniæ,
 d. XXX. Martii Anni 1610. ad vesperscente die
 inter V. & VI. Patrem sortitus fuit JOHANNEM MÛL-
 LERUM, Civem integerrimum & Arcæ Ecclesiæ Præ-
 fectum: Matrem MARIAM, VALENTINI DITMA-
 RI, Senatorii Ordinis, filiam: quos parentes suos a-
 liquot ante annis amisit. Tyrocinia literarum in
 Schola patria posuit: atque id feliciter quidem,
 quod

quod esset ingenio docili, & miro illarum amore teneretur. Nec unquam se avocari à studiis esset passus, ni defecissent sumtus, qui requirebantur, per modicas Parentum fortunas. Interim cum in doctorum virorum ordine tenere locum haud posset, id dedlt tamen operam, in eo ut censeretur deinceps, qui huic proximus, eorumque est, qui factitandis scripturis publicæ rei inserviunt. Hoc itaque cum decretum haberet apud animum, Spectatissimo Viro Dn. DANIELI HARTMANNO Belzigensis Præfecturæ Quæstori operam suam addixit, & singulari industriæ fideique laude in annum tertium usque exhibuit. Anno clō Iōc XXII, in familiam Viri Amplissimi Dn. MICHAELIS SCHNEIDERI Wittenbergensis Præfecturæ Quæstoris cooptatus, easdem in se recepit partes, quas hæctenus Belzigia administraverat. In quibus sustinendis se ita præbuit, ut solertia modestiaque & fide Herum suum mirum in modum sibi devinciret, faventemque atque benevolum concinnaret. Maximè verò cum ipsas rationes Præfecturæ cepisset curare, quod integerrimè & studiosissimè fecit. Anno clō Iōc XXIX. d. VII. Septembris à Magnifico Amplissimoque Viro Dn. GABRIELE TUNZELIO J. U. D. Comite Palatino Cæsar. & Serenissimo Electori Saxoniz à Consiliis interioribus, cujus excellens virtus & præclarissima in Remp. merita in illustri posita sunt & neminem latent, Notarius Publicus creatus est; atque post paullò actorum præfecturæ

cturæ

cturæ curam in se recepit: cui muneri septem ipsos
 annos ita præfuit, ut plurimum laudis & optimæ
 famæ inde sibi conficeret, Anno clæ lꝛc XXXVI. d.
 XXIV. Novembris Scriptus Quæstorius, hoc est, illa
 ipsa, in quâ decessit, provincia auspicijs Electoris
 Serenissimi, itemque redituum rationes, ipse com-
 missæ fuerunt & demandatæ: quam personam
 quàm pulchrè hæctenus sustinuerit, illi testabuntur
 cum primis, quorum propriè est, de his iudicium
 facere. Nam reliquam vitam quod attinet, eam
 sanè facilè omnibus, qui honestorum ac turpium
 notitiam habent, probaret. Fuit enim & cultor di-
 ligens summi Numinis, & omnis honesti ac decori
 studiosus imprimis. Cæterum modestus, commo-
 dus, ut nemo à consuetudine ejus abhorreret.
 Quod notæ genus præcipuè contrahunt, qui aspe-
 ris moribus sunt arrogantesque, & malè cognoscentes
 sui, ut auctor vetus appellat. Cùm huc venisset
 primùm, non rarò tentatus morbis fuit. Sed his sex
 proximis annis valetudine satis prosperà usus est.
 Superiore tamen æstate tussim contraxit: quæ post
 exasperata ita est Augusto Mense, cum Dresdam
 deponendarum rationum gratiâ esset profectus, ut
 manifesta indicia exulcerati pulmonis & indè im-
 minentis tabis se proderent. Quare navi secundo
 flumine delatus domum curandæ valetudini to-
 tum se dedit, imploratâ Medentis ope. Nullo suc-
 cessu tamen: cum malum contumax & altius se-
 dens, nulla arte, nulla industria, domari delerique

posset.

posset. Quod cum videret & intelligeret, misit, qui fratrem JOHANNEM, Smöllensis Scholæ Collegam & Organarium accerferet, ut ultima daret mandata, novissimoque amplexu ejus amantem animum exieret. Deinde superiore Veneris die cum advocato ministro verbi impetrasset peccatorum veniam, verendis mysteriis animam procuravit. Atque cum jam prostratæ vires omnes penitus, & corpus ipsum defluxit adeò, ut præter ossa & venas & flaccidam cutem nihil amplius superesset, die Lunæ proximo inter V. & VI. matutinas plenus fidei ac spei Christianæ defecit, cum XXXVII annos Mens. IIX. Dies XV, fecisset vivens. Qui cum ad H. I. postea ex ædibus suis efferendus sit, & concione habitâ, intra urbem humanus, monemus vos & adhortamur magnoperè, ut funus ejus frequentes exequi in animis vestris instituatis. Quod pietatis atque officii genus, ut cum primis hunc decet ordinem, cujus præcipua laus, humanitatis studium est; ita prolixè eo & copiosè defungemini, ne Vos non satis memores fuisse vestrarum partium, arguere aliquis queat, P.P. ad d. XXVII. Novembris anno recuperatæ gratiæ clb I, CXXXIX.

SERMO AD EXEQVIATORES
PERACTO FUNERE.

Rector Magnifice, Curiaë
Electoralis Præses Eminentissime, Idemque
Wittebergensis, Beltzigenſis, & Gomeranæ Ditionis
Præſete ſupreme, Generoſe Vir, Viri Reverendi admodum,
Ampliſſimi, Excellentiffimi, Experientiffimi, Clariſ-
ſimi, nec non reliqui Exequiatores omnium
ordinum lectiſſimi.

Eſi hæc antiquis olim uſitata ratio,
videntium non modò curare famam, ſed obitus
quoq; Preſantiſſimorum virorum habere comiter
ac venerari. Ut nunquam non hominum ſtudia exci-
tare virtus ſolet; ſic tunc cum primis ſuo eſtimatur pre-
tium, cum terris fuerit crepta; ſeu, quod vitio quodam hu-
mani ingenij non prius noſtra eſtimamus bona, quàm
cum caremus ijs, ſeu quod ſuum cuiq; decus poſteritas
rependit. Cuius ſuprema lex eſt, dare operam ac pro-
videre, ne quid de funètorum memoria detrimenti ca-
piat. Hæc cum primis tempeſtate, quâ præter propter
vitam vivimus, non in ipſa. Nam quo in triſtiora ac
iniquiora longè tempora incidimus, hoc magis ac magis
cavere par eſt, ne, quorum vita ſingulari nobis exem-
plo fuit, ſine ulla commendatione, tanquam fugitivi,
elabantur. Naturâ quidem una eſt omnibus calcanda
lethi via, ſed eam tamen oblivione aut gloria apud po-

ſeros

stros distingui certum est. Quae sicut sequitur honestos semper ac comitatur, sic degeneres contra infrunitasque, ut ille ait, mentes plane destituit. Quas ne laudandas quidem censeo, nisi qua parte nihil praecleari gesserunt in vita. Quantum deslendus sit ob eximias doctes, quibus praeditus ornatusque erat, Vir Praestantissimus atque Eximius, Dominus Paulus Müllerus, Quaestura Wittebergensis Ordinarius Scriba, Vos, quorum praecipue est de rebus hisce judicare, atrato hoc luctu haud obscure declarastis. Est hoc annatum mortalibus ferme, ut in una praesertim virtute emineant. Quod si pluribus abundant adeo, ne § admirabiles plane, § tantum non Dijs ipsis propiores existimantur. Quod sane praeceteris quadam nascendi sorte contigisse NOSTRO, quis omnino vestrum est qui nesciat? Non attingam jam pietatem ejus, qua sola aeternitati praeludunt homines, incomparabilem: non sincerum istum ac nullis novitijs artibus contaminatum deprædicabo arimum: qui quò rarior in profligato hoc omnium provinciarum existit statu, eo majorem sui venerationem apud optimos quosque relinquit. Neque descendam tamen in communem locum, ac de Natalibus, Ingenio, vita denique ac Morte quicquam exponam amplius: de quibus omnibus cum dictum sit alibi, nolo jam rerum earundem iteratione, quae nunquam non molesta esse asolet, hanc, ut cum Flacco loquar, simulare cupressum. Potius est, ut, quod unum adhuc superesse video, tum Fratris ipsius, quem hic astare cernitis mestissimum, tum reliquorum quoque curatorum nomine ingentes

Vobis, Exequiatores omnium ordinum honoratissimi, agam habeamq; gratias, quod ad istas exequias tam frequentes convenire haud dedignati estis. Apud Poetam, nescio quis, à quovis homine accipere beneficium gaudet. Quàm verè dicat ac sapienter, quoruscumq; non persiciat? Aberrasse tamè nonnihil à veritatis viciniâ videri potest, quod illud demum judare autumat, si què æquum est benefacere, is benefaciat, quoque. Sed hominem imperitia ætatis, ac lubricum adolescentiæ judicium facile absolvit, quæ præter cetera ipsa nec beneficia æstimat ritè atq; perpendit. Rectius omninò humanitatem Vestram Frater interpretatur, qui è arctius se vobis obstrictum sentit, quò minus officio quodam debito, sed sola inducti humanitate in prosequendo hoc funere tam prompti & comes extitistis. Ac dabit profectò operam, ut si quid in ipsum contuleritis beneficij, id & agnoscat pariter, & prout par est, prosequatur semper; ne, si reddere nesciat beneficium, injustè accepisse videatur.

D I X I T.

Gottfried Schneider.

AD liquidum venit ratio; nulla æra super sunt,
 Et summa consummata jam vitæ est tibi.
 Sis reliquans; tibi præsto Fides: pariatq; vel ipse,
 Reddenda, PAUL E, ratio cui foli est tibi.

Augustus Buchnerus.

Ad

Ad

Piè defunctum

DN. PAULUM MULLERUM Quæsturæ Witteberg. Archigram. & Notar. Publ. Cæsareum, Amicum olim exoptatissimum.

L Argaprius terris concedit munera Cælum,
Quæ mox una dies tollit, & hora brevis.

Ingentes animæ toto nascuntur in anno,
Meta sed est vitæ maxima, prima dies.

Ingentes animæ toto nascuntur in orbe,
Post vix terra tegit, quam capit una manus.

Sed pereat corpus, nobis si, PAULE, superstes
Dotibingenij, non perijsse potes. f.

Johan- Bartholomæus Neußner.

Ad Amicum piè defunctum.

Dormitum piè Amice cadis? Dormito beatam
Noctem alacris tuba dum, Mortue surge, canet.

Illa tibi somnos rumpet, dulciq; cubili
Excussum Mundi ponet in arce poli.

M. Jacobus Amberger

Sic! benè cœlicolas inter, Müllere, receptus

Percipis in Christi gaudia vera sinu.

Subjectosq; vides cœli septemplex orbes,

Astrag; sub pedibus pura micare tuis.

Gratulor! est tibi pax: restant fera tempora nobis:

Nos lacrymæ, cœli te manet amplius honor.

f.

M. Johannes Schindlerus Chemnicensis.

Casibus heu miseri nos, quot luctamur iniquis,
 Aspera fors quæ nos, tristitiæque premunt!
 Quot varij morbi, quot mille pericula versant
 Nos! Superatis his, Mors quoq; quemque manet.
 Illa aded trux est, ut non mitescere possit
 Ullis divitijs, supplice sive prece.
 Sed non carpamus, potius celebremus eandem;
 Nam finem hisce malis omnibus illa facit.
MULLERUS felix, quia tutis appulit oris:
 Navis adhuc rapitur nostra furente salo.

condolentiæ testanda f.

M. Georgius Volckmari Pribusîa Silesius

In Tumulum DEFUNCTI.

Quisquis Viator transiens bustum hoc vides,
 Subsiste paullum, dum, quis hic cubet, scias.
MULLERUS hac urna reconditus jacet,
 Insignis equi assertor, & recti tenax,
 Examiner mille chartarum sagax,
 Et scriptionum, mille promus nominum.
 Edoctus ille perdomare jurgia,
 Legesq; multis involutas casibus,
 Et impeditas expedire gnæviter.
 Primus paternis intulit penatibus
 Istos honores, & novum fama decus.
 Nulli molestus vixit, æquus omnibus,
 Certamen omne, tetricasq; exborruit
 Lites, honesti cultor, & totus bonus.
 Vix lustra septem fecit. Hinc tu nunc potes

Totum

Totum videre, qualis, ut vixit, fuit.

Valeto nunc Viator, & quò vis, abi.

f.

M. Johannes Meisnerus Torg.

Sic agimur Fatis: Fatis sic cogimur omnes
 Cedere: Nec quicquam Fata movere potest.
 Si possent Pietas, Candor, Virtusq; Fidesque
 Fatalem rigidæ vim prohibere necis;
 MULLERUS noſter mentò non rangeret atram,
 Flebilis atque mihi, contumulatus humum.
 Occidit, heu! violæ ceu purpura læsa furore
 Ventorum, ceu flos Solstitialis Homo.

Dolens ac condolens deproperab.

M. Gottfriedt Salbach Bloſſvizenſis Miſnicus.

Hic requie gaudet molitor qui volvit acerba
 Saxa tremenda molæ.
 Piſtrinum vita eſt; vita eſt ſava malorum
 Proh! movet unda rotas.
 Fluctus motricum aſt poſtquam mors ſolvit aquarum
 En! mola tota ſilet.
 Et ceſſat molitor miſerandam volvere molem
 Membraq; ſeſſa levat.
 Hanc igitur requiem noſtro gratare viator;
 Molliter ipſe cubat.

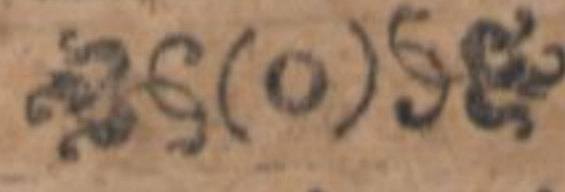
Conteſtandæ culpa Deia; ergo appon: debuit

M. Andreas Serber Cygn

Quâ ratione iterum fluviorum concipit undas
 Cunctorum Oceanus turgidus, unde fluunt:
 Haud ſecus & rurfus gremium terræ excipit omnes
 Mortales, de qua cœpta priora trahunt.
 Exemplo eſt MULLER, quondam Virtutis amator,
 Sed qui denatus nunc tumulandus adeſt.

Uſque

Zc 7621 OK



Usque adeò verum est, dicat quod pagina sacra :

Natus es è gleba: rursus eòq; venis !

M. Theodorus Cramerus Tzschopâ-Misnicus



Qui sese dubia committunt fluctibus undæ,
Æquorei atq; secant uvida regna Jovis,
Et verò cernunt ventos, velut agmine factò,
Undiq; stridentes incubuisse mari.

Exoptant portum, divos in vota vocantes,
Quo latet tandem plausibus hunc subeant.
Non secus **HIC NOSTER** vitæ est ingressus acerba
Æquor, & adversis fluctibus expositus.
Pallentes morbi circa hunc habitare frequenter,
Crudeliq; dies tabe peredit eum.

Quid mirum est igitur voluit sit angere lætus
Portum ? quem quoq; nunc appulit æthereum. f.
M. Adamus Spengler Neukircho. Var.



ERgò nunc hodiè sermel patraſti,
Quæ multos prius es minatus annos,
P A U L E, quæ simul & patrandæ cunctis,
Quotquot vel titulis Deum triumphant,
Vel ferro populos domant feroces,
Exarmantque Tagum, ferumque centum
Taurorum juga possident, vel aïtum
Quotquot per Libycas vagi pruinas
Centum navibus impigri pererrant,
Hæc calcanda via est, & urna cunctis
Versatur, manet una nox premenda.
Non illos tituli laboriosi,
Non istos peregrè petita præda,
Agri, prædia, nobilisque sanguis,
Et prisicum decus eximit parentum.
Longam conciliat Camæna vitam,
Longa secula, posthumamque laudem.

Gottfried Schneider.

F I N I S

WMA mi



R. N. 261, 50.

Versiche
Außerweh
stürken ka

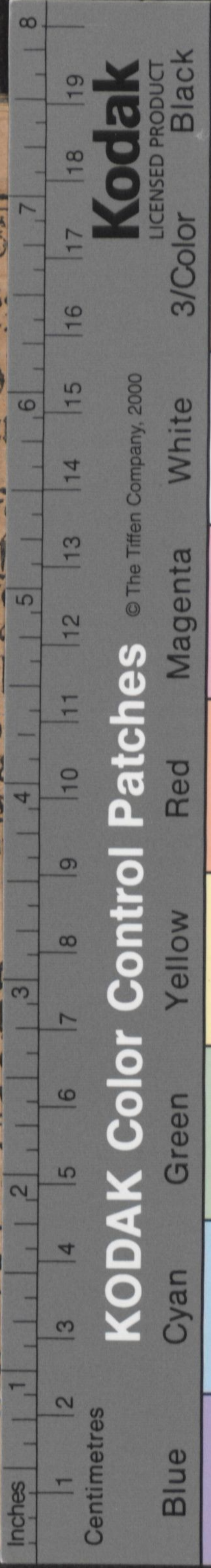
1. Kein f
 2. Kein f
 3. Kein f
 aus dem 8. C

Was wol
gen? Ist G
vns seyn?
 Bey G
Des Ehren

Herrn PAU
Sächs. Umb
Welcher in wa
lösers Jesu/ sein
 d, 25. Nov
 37.

Erklär
PAULUM R
vnd S

Bedruckt



Z c
 7621

